

## Aus der Nachbarschaft

Westfalen

### Stall in Flammen: 44 Kühe gerettet

**GRONAU.** Aus einem brennenden Stall in Gronau sind in der Nacht zu Freitag 44 Kühe gerettet worden. Das Feuer richtete einen Schaden von rund 100 000 Euro an, teilte die Polizei in Borken mit. Aus bislang ungeklärter Ursache seien zwei beladene Strohanhänger vor dem Gebäude in Brand geraten. Die Flammen breiteten sich auf die 50 mal 20 Meter großen Stallungen aus, die komplett niederbrannten. Ein 39 Jahre alter Nachbar hatte den Brand bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Die Tiere konnten unverseht ins Freie gebracht werden. Die Feuerwehr war mit 60 Helfern im Einsatz. Eine benachbarte Maschinenhalle wurde leicht beschädigt.

### Feuerwehmann bei Brand verletzt

**GREVEN.** Beim Brand in einem Stall in Greven ist am Donnerstag ein Feuerwehmann schwer verletzt worden. Er war bei Löscharbeiten von einem Traktor erfasst worden, der brennendes Stroh aus dem Stall transportierte. Wie die Polizei in Steinfurt jetzt weiter mitteilte, kam der Verletzte mit einem Rettungshubschrauber in die Universitätsklinik Münster. Warum das Stroh Feuer gefangen hatte, sei bislang unklar. Die 50 Bullen konnten rechtzeitig von Helfern aus dem Stall getrieben werden. Ob die Tiere Verletzungen davontrugen, sei noch unklar. Nach Angaben der Polizei liegt der Schaden bei bis zu 50 000 Euro.

### Diebe mit Vorliebe für Wassersport

**MÜNSTER.** Kriminelle mit einer Vorliebe für den Wassersport haben in Münster gleich zweimal zugeschlagen. Sie räumten einen am Flüsschen Wese gelegenen Angelschuppen aus. Die Beute passte zum nassen Element: Angelzubehör. Wie die Polizei weiter berichtete, hatten bereits vor mehr als zwei Wochen Diebe einen Elektromotor aus einem Schuppen an dem Fluss entwendet und mit einem Boot abtransportiert.

Holland

### Blitz tötete 49-jährige Radfahrerin

**ALMELO.** Eine 49-jährige Radfahrerin ist gestern Morgen während eines Unwetters in Almelo durch einen Blitzschlag getötet worden. Nach Angaben der Polizei Twente war die Frau gegen 8.45 Uhr auf dem Vriezenveenseweg unterwegs, als sie in das Gewitter mit mehreren Blitzeinschlägen geriet. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod der 49-Jährigen feststellen. Auch Ermittler der Polizei gingen von einem Blitzschlag als Todesursache aus.

Emsland

### Endspurt bei Literaturwettbewerb

**LINGEN.** Der Literaturwettbewerb „anders sein!“ des Bundes Deutscher Amateurtheater (BDAT) geht in den Endspurt. Noch bis zum 31. Juli können Autoren im Alter bis 26 Jahre Beiträge einsenden, teilte der Verband in Lingen mit. Gesucht werden Theaterstücke, Szenen und Texte aller Art. Die Schriftsteller sollen sich mit der Frage auseinandersetzen, was es für junge Menschen heißt, anders zu sein, und welche Folgen es hat. Die Texte können ernst, aber auch humorvoll sein. Die Preise sollen im Dezember 2009 in Berlin vergeben werden. Weitere Informationen: [www.bdat.info](http://www.bdat.info)



Abonnent des Tages

**Gerwin Kirchner, Neuenhaus**

Sie haben zwei GN Dollar gewonnen, wenn Sie noch heute bis 12.00 Uhr anrufen! Wählen Sie 0 59 21/7 07-5 00 und nennen uns Ihre GN-CARD-Nummer!

**2 GN-Dollar**  
im Gesamtwert von 10,- €

Hier können Sie mit den GN-Dollar einkaufen: Beckhuis, Neuenhauser Straße 30, Uelsen Gruppen, Bahnhofstraße 14, Emlichheim Zierleyn, Am Schweinemarkt 3, Nordhorn

### Der kurze Draht zur Regionalredaktion



**Sekretariat:** 7 07-3 00  
**Fax:** 7 07-3 50  
**Email:** [redaktion@gn-online.de](mailto:redaktion@gn-online.de)  
0 59 21 Friedrich Gerlach (fg) 7 07-3 32

# Bier vom Bauernhof

## „Artländer Brauerei“ trotz großer Konkurrenz

So sieht Heimat aus: Seit vielen hundert Jahren steht der Hof Renz im Dörfchen Nortrup in der Samtgemeinde Artland auf halbem Weg zwischen Osnabrück und Cloppenburg. Er scheint fast in den Getreidefeldern zu versinken, wenn man ihn von weitem sieht. Der Giebel des alten Fachwerkhäuses verleiht zusammen mit den alten Schuppen und Wirtschaftsgebäuden dem Ensemble ein ehrwürdiges Antlitz. Allerdings wird hier kein Werbefilm fürs niedersächsische Landleben gedreht, sondern Bier gebraut. In der alten Remise steht ein hochmoderner Sudkessel aus Edelstahl.

Von Elmar Stephan

dpa **NORTRUP/OSNABRÜCK.** „Wir müssen hiermit schließlich Geld verdienen“, entgegnet Brauereimeister Elmar Wiemers auf die Frage, warum er denn in dem schönen alten Haus keinen schönen alten Kupferkessel

aufgestellt hat. Vor zwei Jahren wagte Wiemers zusammen mit seiner Ehefrau Dorothee den Sprung ins Unternehmertum und gründete die „Artland Brauerei“. Zuvor war der aus dem ostwestfälischen Warburg stammende Wiemers beim Nahrungsmittelkonzern Nestlé angestellt. „Da stand aber eine berufliche Veränderung an“, blickt der heute 36 Jahre alte Wiemers zurück. Vor die Wahl gestellt, alle Jahre wieder von einem Auslandsaufenthalt zum nächsten zu eilen, oder im Heimatdorf seiner Frau sesshaft zu werden, entschied er sich fürs Artland.

„Meine Schwager sind Banker und Kaufleute geworden, die hatten keine Verwendung für den Hof“, sagt Wiemers. Für ihn hingegen gab es keinen Job im Artland, denn im Osnabrücker Land existiert schon lange keine Brauerei mehr, von der einen oder anderen Braustube einmal abgesehen. Die Menschen dort greifen entweder zu Gärstensaft aus dem Westfälischen oder dem Bremer Raum. Mit anderen Worten: Es gab eine Marktnische für den studierten Brauexperten Wiemers. Also tauschten auf dem Jahrhunderte alten Hof

Schlepper und Mährescher mit Sudkessel, Gärbehälter und Kühlanlage die Plätze. „Der Familienrat war damit einverstanden“, sagt Wiemers. Nun gibt es Bier mit einem Drachen auf dem Flaschenetikett – dem Wahrzeichen des Artlandes.

Bis zu 3500 Hektoliter Bier produziert Wiemers derzeit pro Jahr. Damit gehört er zu den ganz Kleinen. Zum Vergleich: Das zweitgrößte Brauereiuunternehmen Deutschlands, InBev aus Bremen („Beck’s“), setzt pro Jahr neun Millionen Hektoliter ab, die Nummer eins in Deutschland, die zum Oetker-Konzern gehörende Radeberger Gruppe, im vergangenen Jahr sogar 13,5 Millionen Hektoliter.

Mit seinem Artland-Bier spielt Wiemers also in einer komplett anderen Liga als die großen „Fernsehbiere“. „Das sind trotzdem unsere Konkurrenten“, sagt Wiemers. Denn er muss ihnen Käufer abnehmen. Das sieht man im nahen Bremen übrigens nicht ganz so. InBev zielt auf andere Zielgruppen, sagt Unternehmenssprecher Oliver Bartelt. „Ich würde nicht von direkter Konkurrenz sprechen“, betont er. „In der Summe beherrschen beide ihr Geschäft



In einem Gerstenfeld neben dem Bauernhof präsentiert Brauereimeister Elmar Wiemers sein Artländer Bier. Foto: dpa

und können gut nebeneinander arbeiten.“

Auch der Geschäftsführer des Verbandes Privater Brauereien, Roland Demleitner, sieht trotz aller Konzentrationsbewegungen auf dem Biermarkt noch Platz für die kleinen Unternehmen. „Es gibt den Trend, dass der Verbraucher mit Bier Regionalität verbindet und auch das Spezialle sucht.“ Der Biermarkt schrumpfte zwar, biete aber

auch noch genügend Raum für Nischen.

Einen Etat für Werbung hat Wiemers praktisch nicht, ebenso wenig wie eine eigene Abfüllanlage. Das Bier wird mit einem Tankwagen ins Sauerland gebracht und dort von einem Partnerunternehmen in Westheim in Flaschen gefüllt. Aber der lokale Getränkehandel habe sein Bier inzwischen angenommen, sagt Wiemers.

## Neues Puzzleteil in Entführungsfall

### Polizei in Rheine hofft auf Videoband

dpa **RHEINE.** Fünf Wochen nach der Entführung eines Jungen aus einer Jugendherberge in Rheine hat die Polizei bei ihren Ermittlungen ein neues Puzzleteil gefunden. Auf dem Videoband einer Überwachungskamera sei etwa zur Tatzeit in einem Park in der Nähe des Tatorts eine Gruppe von etwa fünf Menschen aufgenommen worden, teilte die Polizei in Steinfurt gestern mit. Mitte Juni hatte in Rheine ein unbekannter Mann einen schlafenden Jungen (10) aus der Herberge in einen Park getragen. Das Opfer musste seine Hose ausziehen. Dann hatte der Unbekannte das Kind gehen lassen. Die Personen auf dem Band, von denen einige Fahrräder schie-

ben, können laut Polizei „äußerst wichtige Zeugen“ bei der Aufklärung sein.

Die erneut aufgestockte Ermittlungskommission in Rheine – nun arbeiten 14 Kriminalisten an dem Fall – verfolgt verschiedene Spuren. Schon Ende April war in der Stadt ein Mann nachts in ein Wohnhaus eingebrochen und hatte einen schlafenden Jungen in seinem Bett angefasst. Durch Schreie war er vertrieben worden. Die Ermittler vermuten, dass es sich in beiden Fällen um dieselbe Person handelt.

Und vor einem Jahr war in der Jugendherberge ein Fremder aufgefallen. Der Unbekannte war von Besuchern angesprochen wor-

ANZEIGE

**RWE Power**

**KRAFTWERKE LINGEN**

**Betriebsbericht über den Zeitraum vom 1. bis 15. Juli 2009**

Das Kernkraftwerk Emsland war in der Zeit vom 1. bis 15. 7. 2009 überwiegend mit voller Leistung am Netz.

Im Berichtszeitraum wurden 493 Millionen kWh produziert. Seit Jahresanfang sind damit 6.098 Milliarden kWh erzeugt worden.

Am 7. 7. 2009 kam es bei Transportarbeiten mit einem Hubgerüst auf der Baustelle der GuD-Anlage zu einer Störung im 380-kV-Hochspannungsnetz. Diese Störung führte rückwirkend zu einer kurzzeitigen Unterbrechung der Stromproduktion im KKE. Die zuständige Aufsichtsbehörde wurde umgehend informiert. Das Ereignis unterlag nicht der Meldepflichtigkeit.

An einem Stutzen einer Entleerungsleitung für das Nebenkühlwassersystem wurde am 27. 6. 2009 eine geringfügige Porenleckage festgestellt. Die Integrität des Systems wurde dadurch nicht beeinflusst. Die Leckstelle wurde abgedichtet.

Am 28. 6. 2009 wurde an einem Manometer des Kühlmittel führenden Volumenregelsystems eine Undichtigkeit im Bereich der Rohrleitung festgestellt. Das defekte Manometer wird ersetzt. Die Vorkommission wurden der Aufsichtsbehörde als meldepflichtige Ereignisse der Kategorie N gemeldet und nach der siebenstufigen internationalen Bewertungsskala INES in Null eingestuft. Das heißt, dass sie sicherheitstechnisch ohne Belang waren.

Die Radioaktivitätsableitungen lagen unterhalb der genehmigten Grenzwerte.

Der Betrieb des Kernkraftwerkes Emsland wird im Grundlastbereich fortgesetzt.

Das Kraftwerk Emsland wurde mit seinen zwei Gasblöcken flexibel entsprechend der aktuellen Marktsituation eingesetzt.

**Baustelle GuD-Anlage:** Die Druckprüfungen an den Rohrleitungssystemen wurden fortgesetzt. Der Straßenbau auf dem südlichen Geländeteil ist bis auf die Verschleißschicht fertig gestellt. Die Inbetriebnahmen im elektrischen Eigenbedarf und an den Gasturbinen wurden fortgeführt.

Die Abbrucharbeiten am Schornstein des stillgelegten Kernkraftwerkes Lingen gehen planmäßig voran. Bisher wurden 22 m abgetragen.

**VORWEG GEHEN**

RWE Power AG IT +49 591 806 -1611 | [www.rwepower.com](http://www.rwepower.com)

den. Er türmte unerkannt. Das Kidnapping aus der Jugendherberge hatte Erinnerungen an den Fall des ent-

führten Dennis geweckt, dessen Tod 2001 Menschen in ganz Deutschland erschütterte hatte.

## Drei Verletzte bei Kollision auf Kreuzung

gn **AHAUS.** Bei einem Unfall in Ahaus zog sich ein 58-jähriger Autofahrer aus dem niederländischen Groenlo schwere Verletzungen zu. Eine 70-Jährige und ihre siebenjährige Enkelin erlitten zudem leichte Verletzungen.

Die 70-jährige Pkw-Fahrerin aus Enschede hatte nach Angaben der Polizei bei Ahaus an einer Kreuzung die Vorfahrt eines 58-jährigen Mannes aus Groenlo missachtet. Es kam zum Zusammenstoß beider Fahrzeuge. Der Wagen des Groenloers überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen.

Die 70-Jährige und ihre siebenjährige Enkelin erlitten leichte Verletzungen. Der 58-Jährige wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Es entstand Sachschaden in Höhe von 12 500 Euro.

## Mobbing in einer Hundestaffel der Polizei

### Zwei Jahre nach Vorfällen wollen vier Beamte gegen ihre Umsetzung klagen

Von Franz-Josef Raders

**OSNABRÜCK.** In der Osnabrücker Polizei ist es offenbar zu massiven Mobbing-Angriffen gekommen. Vier ehemalige Hundestaffelführer wollen nach Umsetzungen an andere Dienststellen mit Klagen vor dem Verwaltungsgericht die Rückkehr in eine Hundestaffel erreichen.

Die angeblichen Störungen sollen eine Vorgesetzte gemobbt haben und sind deshalb vor gut zwei Jahren umgesetzt und mit anderen Tätigkeiten beauftragt worden. Ob der Streit tatsächlich durch ein Urteil des Verwaltungsgerichts Osnabrück beendet wird, entscheidet sich wahrscheinlich erst im Herbst. Bis dahin bekommen die Führung der Polizeidirektion und die vier Beamten die Möglichkeit, einen Kompromiss zu finden und das Verfahren möglicherweise doch noch außergerichtlich zu beenden.

Die Chancen dafür sind derzeit schwer einzuschätzen. Dass alle vier Kommiss-

sare und Oberkommissare nach mehr als zwei Jahren tatsächlich an ihre alten Arbeitsplätze zurückkehren und wieder mit Hunden arbeiten dürfen, ist eher unwahrscheinlich. In die Diensthundegruppe der Polizeidirektion mit rund einem Dutzend Mitgliedern scheint zwischenzeitlich nämlich Ruhe eingekehrt zu sein.

Das war nicht immer so. Anfang 2007 ist eine Oberkommissarin zur stellvertretenden Leiterin dieser Spezialeinheit ernannt worden, deren körperliche Fähigkeiten zumindest bei einem Teil der Hundeführer umstritten waren. Der Ausbildungsleiter soll als Wortführer einer vierköpfigen Kritikergruppe der offenbar eher zierlichen Frau in barschem Ton nahegelegt haben, sich einen kleineren Hund zuzulegen.

Das war möglicherweise der entscheidende Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. Ohne ihren Vorgesetzten zu informieren, wandte sich die stell-

vertretende Chefin der Diensthundeführergruppe an die Gleichstellungsbeauftragte der Polizei und trat mit ihrem Mobbing-Vorwurf wohl eine Entscheidungslawine los. Einer der vier angeblich rebelli-

zungen ist im Behördenjargon erst dann die Rede, wenn ein Beamter in eine andere Polizeidirektion wechseln müsste.

Die stellvertretende Leiterin der Spezialeinheit hat mittlerweile ebenfalls einen

ANZEIGE

**Freizeitparadies!**

Für die ganze Familie!  
10000 m<sup>2</sup> Indoor-Erlebnis-Spielland,  
tägl. 10 -18 Uhr! Autoscooter, Schlittschuhlaufen, Ponyreiten,  
Tropisches Hallenbad 30°C, täglich 10 - 20 Uhr!

49733 Haren/Ems, Tel. 05932-72230  
Anfahrt: A31, Abfahrt Haren

schon Beamten verließ freiwillig die Gruppe, drei weitere sind innerhalb der Polizeidirektion an andere Orte umgesetzt worden. Alle vier dürfen nicht mehr mit Hunden arbeiten. Von Verset-

anderen Aufgabenbereich. Auch der Chefessel der Hundestaffel ist seit 2007 zweimal neu besetzt worden. Nach Angaben einer Vertreterin der beklagten Polizeidirektion seien die früheren

Probleme in der Hundestaffel nicht erst durch die neue Beamtin ausgelöst worden. Es habe häufig erhebliche Meinungsverschiedenheiten gegeben, die mit der stellvertretenden Leiterin gar nichts zu tun gehabt hätten. So hätten sich unter anderem die klagenden Beamten geweigert, sogenannte Tacker nicht mehr zu verwenden. Diese Reizstromgeräte für die Hundeausbildung sollten eigentlich nicht mehr eingesetzt werden. Vor gut zwei Jahren sei letztlich nur ein lange schwelender Konflikt in der Hundestaffel aufgebrochen.

Die Anwälte der vier Polizisten wollen in den kommenden Wochen mit Verhandlungsführern der Polizeidirektion die Möglichkeiten für einen Vergleich ausloten. Unter anderem war im Gespräch, in den Personalakten auf negative Beurteilungen der angeblichen Querulanten zu verzichten und im Gegenzug die Klagen gegen die Umsetzungen zurückzunehmen.